

Smarter Together = Gemeinsam g'scheiter

Die Stadt Wien entwickelt in Simmering unter der Schirmherrschaft von Wohnbaustadtrat Michael Ludwig und in Kooperation mit zahlreichen Unternehmen zukunftsweisende Smart-City-Lösungen. Im Mittelpunkt stehen soziale und technische Innovationen für eine lebenswerte und umweltfreundliche Stadt der Zukunft.

Smarter Together ist aktuell das größte von der EU geförderte Stadterneuerungsprojekt und hat die Umsetzung innovativer „Smart City“-Konzepte in einem großen Simmeringer Bezirksteil zum Ziel. Neben der Realisierung von innovativen technischen Lösungen bilden BürgerInnenbeteiligung und Wissensmanagement die zentralen Säulen von *Smarter Together*. Damit sollen nachhaltige Beiträge sowohl zur Erreichung der Klimaziele als auch zur positiven gesellschaftlichen Dynamik und Lebensqualität im Stadtteil geleistet werden. Wien ist im Rahmen des Projektes im intensiven Austausch mit mehreren Partnerstädten, speziell München und Lyon.

Ein erfolgreiches erstes Jahr

Smarter Together wurde am 1. Februar 2016 gestartet. Die Umsetzung dauert drei Jahre, die Evaluierung bis 2021. Das Projekt ist seitens der EU mit 25 Millionen Euro dotiert. 7 Millionen Euro davon kommen Wien zugute. Insgesamt wird damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 46 Millionen Euro ausgelöst. Von zentraler Bedeutung sind die Wiener ProjektpartnerInnen: 8 Magistratsabteilungen der Stadt Wien aus mehreren Geschäftsgruppen, Wiener Stadtwerke, Wien Energie, Wiener Linien und NeuMo GmbH, BWSG, Wiener Wohnen, Kelag Wärme, Siemens Leberstraße, Post AG, AIT, Sycube sowie Caruso, TINA Vienna, Wohnbund:consult, Gebietsbetreuung GB* 3/11 und die VHS Simmering.

Umsetzung innovativer Smart-City-Lösungen

Im Zentrum des Projekts im Rahmen des EU-Förderprogramms „Horizon 2020“ steht die großflächige smarte Sanierung von Wohnhausanlagen. Gleichzeitig galt es, Aspekte einer zukunftsorientierten und klimaschonenden Stadterneuerung zu integrieren, d.h. auch Aspekte der Wärmeversorgung, Freiräume, E-Mobilität sowie Informa-

tions- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Lösungen zu berücksichtigen. Das entspricht auch der Smart-City-Wien-Rahmenstrategie, die neben technologischen Gesichtspunkten den Schwerpunkt auch auf Lebensqualität und somit auf die soziale Dimension setzt. In Wien umfasst das Projektgebiet den Simmeringer Zentralraum rund um den Enkplatz und den Geiselberg. Konkret wird Folgendes verwirklicht:

- Die smarte Sanierung von drei Wohnhausanlagen mit einer Gesamtbruttogeschossfläche von über 65.000 m² (642 Wohnungen). Alternative Energieerzeugung ist darin ebenso integriert wie Mobilitätsangebote für die BewohnerInnen, so z. B. E-Car- und E-Bike-Sharing.
- Die Verdichtung der Fernwärmeversorgung einschließlich der lokalen Produktion von Energie durch Photovoltaik, Solarwärme sowie durch dezentrale Einspeisung ins Fernwärmenetz.
- Die Neuen Mittelschulen Enkplatz I + II bekommen einen neuen Null-Energie-Turnsaalkomplex.
- Eine im Projekt entwickelte städtische Datenplattform liefert einen Beitrag für Wiens zukünftige IKT-Infrastruktur.
- Siemens stellt seine E-Logistik in seinem Leitbetrieb für Schienenfahrzeuge in der Leberstraße um und installiert Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes.
- Die Österreichische Post stellt erstmals in Österreich den Paket-Zustelldienst auf neue E-Vans um und setzt zudem innovative Logistiklösungen für PrivatkundInnen in Simmering um.
- Im Rahmen einer lokalen Mobilitätsstrategie sollen im öffentlichen Raum modernste „Mobility Points“ geschaffen werden, um lokale Mobilitätsangebote benutzerInnengerecht zu vernetzen.
- Ein vorgezogener Austausch von Teilen der Simmeringer Straßenbeleuchtung auf LED.



PID/Jobst

Offizieller Start des SIMmobils. Projektleiterin Julia Girardi-Hoog (3. v. l.), das Team der GB* 3/11, Wohnbaustadtrat Michael Ludwig sowie der Leiter der bei *Smarter Together* federführenden Magistratsabteilung 25, Bernhard Jarolim (2. v. l.).

- „Landmarks“ in Form von innovativen Stadtmöbeln mit Photovoltaik-Nutzung, die das Aufladen von Handys im öffentlichen Raum ermöglicht, sollen auf das Projekt aufmerksam machen.
- Das SIMmobil kommt als moderne Kommunikationsplattform im Projektgebiet zum Einsatz. Es bietet umfassende Informationen sowie Möglichkeiten zur BürgerInnenbeteiligung.

In einem abschließenden Projektschritt sollen die Erkenntnisse und Innovationen stadtweit und international genutzt werden.

Partizipation und Wissensmanagement

BürgerInnenbeteiligung stellt ein zentrales Element von *Smarter Together* dar, das der Projektschirmherr, Wohnbaustadtrat Michael Ludwig, von Anfang an in den Mittelpunkt gestellt hat. BewohnerInnen haben dabei die Möglichkeit, mit Anregungen und Ideen zum Projekt beizutragen. Sie können aber auch bei der Konzeption und Umsetzung von Projekten mitwirken.

Einen weiteren Eckpfeiler der smarten Stadterneuerungsinitiative bildet ein umfassendes Wissensmanagement mit dem Schwerpunkt der lernenden Stadt (*Governance Learning*). Ein ganz wesentliches Element ist der Austausch der

über 30 KonsortialpartnerInnen, bestehend aus Städten, WirtschaftsakteurInnen sowie Forschungsinstitutionen (Peer to Peer Learning). Das Wissensmanagement dient auch zur Weiterentwicklung von Innovationen sowie einer weiteren Verbesserung der Standortattraktivität.

Positive Projektdynamik

Die von der Begeisterung aller AkteurInnen getragenen ersten Maßnahmen im Rahmen von *Smarter Together* bestätigen den hohen Stellenwert sowie die große Attraktivität des Projekts. So wurden von den ProjektpartnerInnen bereits eine ganze Reihe zusätzlicher spannender Kooperationen und Umsetzungsideen eingebracht. Auch zahlreiche BezirksbewohnerInnen beteiligten sich bereits mit Engagement und vielfältigen Ideen an der zukunftsfiten Gestaltung ihres Grätzels.

■ Im Web

Weitere Informationen laufend auf der Homepage sowie im Newsletter: www.smartertogether.at/newsletter